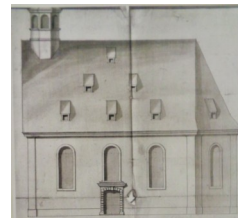


## Ein (fast) gelöstes Rätsel zu Wieslochs Geschichte:

Wo stand von 1738 bis 1822 in unserer Stadt die  
lutherische Kirche?



### Anmerkungen zum Unions-Rätsel Nr.1

1921 schrieb der damalige Wieslocher Pfarrer Karl Arnold zum 100-jährigen Unionsjubiläum: „Die lutherische Kirche stand an der Stelle in der Blumenstraße, wo sich die Häuser des Schneidermeister Spieß und des Fräulein Frieda Bodenheimer befinden.“ Aber wo um alles in der Welt war das? Darüber hat man einige Jahrzehnte später nur noch spekuliert, und es kam auch keiner mehr auf die Idee, genauer nach dem Standort der Kirche zu forschen - bis das Unionsjubiläum 2021 sich ankündigte.

### Einige Impressionen zu unserer Spurensuche



Die lutherische Kirche hätte in der Hesselgasse gestanden, heißt es in einigen Quellen. Das ist sogar richtig - dieses Stück der Blumenstraße gehörte vor 200 Jahren nämlich noch zur Hesselgasse. Mit dem Zusammenschluss der beiden evangelischen Gemeinden wurde die Kirche nicht mehr benötigt. 1822 wurden Orgel und Glocken versteigert, die restliche Einrichtung, das Gebälk usw. kaufte die Tairnbacher Gemeinde für ihre neue Kirche, und 1823 ersteigerte der Schuhmachermeister Michael Michel das übrige Gemäuer samt dem Grundstück.



Pfr. Arnold schrieb: „Man kann annehmen, dass das Haus des Schneidermeisters Spieß aus den Mauersteinen der lutherischen Kirche gebaut ist. Die Inschrift auf dem Stein oberhalb der Haustüre des genannten Hauses weist die Buchstaben ‚M.M.‘ auf.“ Ob das wirklich so stimmt, das wissen wir (noch) nicht. Vermutlich ist auch nicht von den Häusern auf diesem Foto die Rede, sondern von deren Vorgängerbauten. Aus alten Adressbüchern wissen wir jetzt jedenfalls: Schneidermeister Spieß hatte seine Werkstatt in der Blumenstraße Nr. 4.



Traurig ist das Schicksal der jüdischen Familie Bodenheimer: Alle drei Geschwister, die in der Blumenstraße lebten, wurden im Holocaust ermordet. Mit Hilfe der Stolpersteine, die an sie erinnern, erfuhren wir, wer das „Fräulein Frieda Bodenheimer“ war, das Pfr. Arnold erwähnte: Sie hatte mit ihrer Schwester ein Hutgeschäft in der Blumenstraße Nr. 6.

**Darum ist jetzt sicher, dass die bisherige Vermutung tatsächlich richtig war:  
Die lutherische Kirche stand an der Stelle der heutigen Blumenstraße Nr.4 und Nr.6.**

### Was wir noch erforschen wollen:

- Wem gehörte der Grund und Boden, bevor man die lutherische Kirche darauf baute?
- Wie verliefen die Grundstücksgrenzen zwischen 1738 und 1822?
- Wie genau stand die Kirche - längs zur Blumenstraße oder quer?
- Was geschah seit dem Abriss der Kirche bis heute mit dem ehemaligen Kirchgrundstück?

**Wir freuen uns über jede Auskunft, die uns bei unseren Recherchen über das Gebiet  
rund um die Blumenstraße weiter hilft!**

Gesche Kruse und Heiko Feuerer